
Antrag

des NEOS-Landtagsklubs (Erstantragsteller Klubobmann Dominik Oberhofer)
betreffend:

Gesundheitliche Auswirkungen von Home-Schooling: Kurzsichtigkeit

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert zu prüfen, welche Maßnahmen die Bildungsdirektion setzen kann, um die Kurzsichtigkeit von Schülerinnen und Schülern durch das Home-Schooling abzufedern.“

Zuweisungsvorschlag:

Ausschuss für Gesellschaft, Bildung, Kultur und Sport

Begründung

Zahlreiche Studien weltweit belegen mittlerweile, dass die Kurzsichtigkeit bei Kindern seit der vermehrten Nutzung von Smartphones oder Tablettis gestiegen ist. Dass nun auch die Auswirkungen des Home-Schoolings ihr Übriges dazu tun, liegt auf der Hand und war absehbar.

Eine Studie an 123.000 Schulkindern (zwischen 6 und 8 Jahren) in China im Jahr 2020 hat erst kürzlich die Zunahme der Häufigkeit von Kurzsichtigkeit bestätigt¹: Der Anteil der Kurzsichtigen pro Jahrgang stieg bei den Sechsjährigen von 5,7 Prozent in 2019 auf 21,5 Prozent im Jahr 2020, bei den Achtjährigen erhöhte sich die Quote in diesem Intervall von 27,7 auf 37,2 Prozent. Vor allem jüngere Kinder, bei denen der Augapfel noch wächst, sind demnach besonders von negativen Folgen mangelnder Aktivitäten im Freien und Home-Schoolings betroffen.

¹ <https://www.tt.com/artikel/17842464/mehr-kurz-sichtige-kinder-durch-home-schooling>

Auch in Österreich macht sich die vermehrte Sehschwäche bei Kindern als Folge des Home-Schoolings bemerkbar. So hat sich an den Salzburger Landeskliniken etwa die Zahl der Fälle von Kurzsichtigkeit bei Kindern verdoppelt.

Der Tiroler Augenarzt Dr. Thomas Heinzle hat erst kürzlich im Rahmen der Vorsorgeveranstaltung „Mobil im Arbeitsalltag und präventives Augentraining“ für die Mitarbeiter_innen der Landesverwaltung die Kurzsichtigkeit der Kinder thematisiert:



- 2015 wurde in der Zeitschrift Nature berichtet, dass die Myopieprävalenz in den südostasiatischen Metropolen von circa 20 % in den Jahren nach dem zweiten Weltkrieg auf aktuell über 80 % angestiegen ist.
- Im Jahr 2050 wird die Hälfte der Weltbevölkerung kurzsichtig sein
- Dies wird vor allem auf die Nutzung von Handy und Computer zurückgeführt

Wie prekär die Lage ist, zeigt Folgendes: Im Jahr 2050 wird die Kurzsichtigkeit alle anderen Augenerkrankungen als häufigste Ursache für die Erblindung abgelöst haben.

Nachdem der pandemiebedingte Lockdown und das vermehrte Home-Schooling von Seiten der Politik angeordnet wurde, ist es nun auch deren Aufgabe, sich dem Thema besonders anzunehmen und Maßnahmen für die Gesundheit unserer Kinder zu setzen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Thomas Heinzle'.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Andrea Kitzler'.

Innsbruck, am 12. Mai 2021